

Permakultur-Akademie: Bildungs- und Wandelinitiative zugleich – mit großer Vernetzung in die Breite und Tiefe

„Wir kommen aus der Graswurzelbewegung, sehen uns jedoch weder auf der einen noch auf der anderen Seite“, so Judit Bartel von der Permakultur-Akademie zu der Frage, ob sie sich nun eher als Bildungszentrum oder als eine wandelbegeisterte Initiative sehen. Die Permakultur-Akademie ist seit 2002 unter anderem der deutsche Anbieter für die Weiterbildung zum/zur Permakultur-GestalterIn mit dem international anerkannten Abschluss "Diploma of Applied Permaculture Design". Außerdem ist sie ein Zentrum der deutschen Permakultur-Bewegung – eine Szene mit eigenem Vokabular, Lebensgefühl und eigener Lebenseinstellung. Von hier aus erwachsen zahlreiche Transformations-Aktivitäten.

Die Natur zu beobachten, um sie dann effektiv zu nutzen. Dahinter steckt ein ganzheitlicher Denkansatz, den die Australier Bill Mollison und David Holmgren bereits seit 45 Jahren anhand von Hunderten Projekten weltweit erproben: das Konzept der Permakultur setzt sich aus „permanent“ und „agriculture“ zusammen und bedeutet so viel wie permanente, nachhaltige Landwirtschaft. Die beiden Forscher versuchten, naturnahe Lebensräume zu gestalten, die alle menschlichen Bedürfnisse befriedigen



Fotos: Christiane Kupfer, Stephanie Hahne, Judit Bartel, Sebastian Kaiser

und sich dabei mit möglichst geringem Arbeitsaufwand selbst erhalten. Die Idee stabiler, produktiver und natürlicher Ökosysteme sollte eine Alternative zu der kurzfristigen Ausbeute der industriellen Agrarwirtschaft bieten. Bis heute haben sich daraus zahlreiche Ansätze entwickelt, die viel weiter gehen, als der ursprüngliche Ansatz und in vielfältigen Lebensbereichen angewendet werden können: neben Gärtnern, Selbstversorgung und Hausbau gehören inzwischen auch ökonomische Konzepte, Gemeinschaftsbildung sowie Regional- und Freiraumplanung zum Lebensgefühl der Permakulturisten.

International bieten inzwischen Permakultur-Vereine und Akademien Fachwissen und Handwerkszeug an, um einen Wandel hin zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft sowie enkeltauglichen Lebensweisen und Ressourcenverbräuchen anzustoßen, zu begleiten und erfolgreich ins Leben zu bringen. Eine Weiterbildung zum/zur Permakultur GestalterIn, deren Abschluss nach internationalen Absprachen durch das „Diploma of Applied Permaculture“ erfolgt, zertifiziert die TeilnehmerInnen und soll das Berufsbild des Permakultur-Designers etablieren.

Gestaltungskompetenz als Ansatz

Unter dem Motto "Earth Care – People Care – Fair Share – Mit Permakultur zukunftsfähige Lebensweisen gestalten" führt die 2002 in Deutschland gegründete Permakultur-Akademie bundesweit Seminare und Workshops zum Thema durch und bietet ebenfalls die dreijährige berufsbegleitende Weiterbildung zum/zur Permakultur-DesignerIn an. Es geht dabei um den sorgfältigen Umgang mit der Erde, mit Menschen sowie das gerechte Teilen von Ressourcen und die Begrenzung des Konsums. Eine Verortung im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist sofort erkennbar. „Wir möchten eine nachhaltige Zukunft gestalten. Unser Designansatz, zu beobachten, was es braucht an diesem Ort, welche Beziehungen bestehen und welche Prozesse stattfinden, gepaart mit Fachwissen, systemischem Denken und Partizipationskompetenz ist ein Ansatz, der Gestaltungskompetenz mit all seinen Teilkompetenzen einschließt, fördert, übt und anwendet“, so Bartel. Permakultur ist ein zentraler Ansatz des von Harald Welzer beschriebenen Transformationsdesigns, das die Gesellschaft benötigt, um zukunftsfähig zu werden.

Ein vielfältiges Netzwerk des Gebens und Nehmens



Fotos: Christiane Kupfer, Stephanie Hahne, Judit Bartel, Sebastian Kaiser

So sehr die Akademie als Bildungseinrichtung fungiert, so sehr wirkt das Geben und Nehmen unter SchülerInnen und LehrerInnen, unter KursteilnehmerInnen und denen, die die Philosophie und Praxis weitertragen, wie eine große Familie, eine Gemeinschaft mit einer Grundidee, die in vielen verschiedenen Facetten angewendet und damit vielfältig zum Sprießen und Blühen gebracht wird. Daher finden die Kurse häufig auch dort statt, wo (ehemalige) TeilnehmerInnen schon ihren persönlichen Zukunftswandel leben. In

Waldgärten, Ökodörfern oder auf Selbstversorger-Höfen können die teilnehmenden Wandelwilligen Eindrücke erhalten, wie vielfältig Permakultur interpretiert werden kann und meistens können sie auch direkt in der Praxis mit dabei sein und mit anfassen. In den Fortgeschrittenenkursen begleiten TutorInnen der Akademie die Teilnehmenden in ihren Projektverwirklichungen. Denn ein zentrales Anliegen ist, dass diese die Inspirationen des Kurses direkt in ihre Lebenswelt tragen. Sie werden angeregt, die Ressourcen im eigenen Umfeld zu erforschen, um sie besser nutzen zu können, Aspekte nachhaltiger Lebensweisen im eigenen Leben umzusetzen, Veränderungsprozesse anzustoßen oder sich in bestehende Prozesse aktiv einzubringen. Beispiele dafür, welchem Engagement sich die SchülerInnen der Akademie widmen sind Transition Town Initiativen, lokale Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi), Tauschringe, verschiedene Kampagnen oder Gärtnern mit Flüchtlingen. Ein konkretes Beispiel für Nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene sind die Aktivitäten in einer kleinen Gemeinde nahe Hameln: Hier werden partizipative Prozesse einer Gemeinschaft aus drei Dörfern von einer Teilnehmerin der Permakultur-Weiterbildung begleitet und mitgestaltet. Unter anderem ist

hierdurch ein ehrenamtlich betriebener Bioladen in Strohhallenbauweise auf die Beine gestellt worden.

project-support-project – ein ungewöhnliches, erfreuliches Finanz-Modell

Das project-support-project-System der Permakultur-Akademie ist ein interessantes Finanzmodell, das auf Verantwortung, Transparenz, Engagement für die Sache, gemeinschaftliche Solidarität und das Schaffen von Verbindungen baut. Seit 2008 werden ein Großteil der Überschüsse der Akademie in Projekte reinvestiert: dies können interne Akademie-Projekte sein, aber auch Projekte außerhalb des Netzwerks, die im internationalen Kontext der gleichen Ausrichtung folgen: Sie dienen der Erde - sie fördern Gemeinschaft - sie fördern persönliches Wachstum/Entwicklung. Inzwischen sind so schon viele unterschiedliche Projekte verwirklicht worden.



Fotos: Christiane Kupfer, Stephanie Hahne, Judit Bartel, Sebastian Kaiser

Humus-Festival und weitere Netzwerkträume

Studenten der Permakultur-Akademie planen im Juni 2017 ein sich über Spenden finanzierendes, selbstorganisierendes Festival zur Vernetzung von Permakultur, Wildnispädagogik und Foodsharing. Auf der Tagesordnung steht das Kennenlernen, das gemeinsam von Projekten Träumen, Planen, Handeln und Feiern. Die Vernetzung und Zusammenarbeit wird auf dieser Ebene erweitert durch andere wandelwillige Gruppierungen.

Diesem Trend folgt auch das europäische Permakultur-Netzwerk, durch das die verschiedenen Akteure im Bereich Permakultur (Forschung, Praxis, Bildung, Organisationsstrukturen etc.) unterstützt werden. Das Netzwerk öffnet sich auf seinen Zusammenkünften auch für themenverwandte Szenen wie Transition-Town-Initiativen, Global Ecovillage Network, Gemeinwohlökonomie, Wildnisschulen etc. und vernetzt sich mit ihnen, um gemeinsam den notwendigen Wandel in unserer Gesellschaft voranzubringen.

Community of Practice

Die Permakultur-Akademie spricht mit ihren Kursen meistens schon Wandelwillige an, die dann zu einem Teil des zu gestaltenden Kontextes werden bzw. sich schon als solcher verstehen. Daher ist eine Art Geben und Nehmen oder Arbeit an ein und demselben Leitgedanken - nämlich die Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft, die zukunftsfähige Lebensweisen und Lebensräume unterstützt, entwirft und aufbaut - voranzutreiben, Anliegen von Seiten der Permakultur-LehrerInnen und SchülerInnen. Die Ethik der Permakultur bietet einen Handlungsrahmen, der viele Menschen berührt. Darüber hinaus vermittelt sie Sichtweisen und Grundhaltungen, die Verhaltensänderungen und Ressourceneinsparungen im Alltag befördern: genau zu beobachten, was da ist und was gebraucht wird, fördert spezifische Lösungen; mit dem arbeiten was vorhanden ist, führt zur Nutzung der Ressourcen vor Ort, statt neue Dinge von woanders zu kaufen; Denken in Kreisläufen mit der

Frage, welchen Wert Abfallprodukte möglicherweise haben können, fördert Kompostierungssysteme und nimmt Materialzyklen in den Blick. Die Einladung an die Gemeinschaft, klein anzufangen und fehlerfreundlich zu agieren, fördert das Experimentieren mit Veränderungen. Ein Teil einer Community of Practice zu sein, macht Spaß, fördert die Gemeinschaft, vergrößert den Kreis derer, die mit vielen verschiedenen Ideen die Transformation der Gesellschaft vorantreiben.

Die wandelbegeisterten „SchülerInnen“ der Akademie bieten ...

... neue Impulse, da sie aus verschiedenen Bereichen kommen und dort ihren eigenen Wandel mit den Grundlagen und Ideen der Permakultur hineinbringen. Sie beteiligen sich an der Fortentwicklung und Ausbreitung der Permakultur in verschiedene Bereiche und fördern damit die Entwicklung des Systems. Außerdem bringen sie neue Ideen der Vernetzung und des Lebensgefühls, ein Fundament,



Fotos: Christiane Kupfer, Stephanie Hahne, Judit Bartel, Sebastian K.

auf das die Permakultur-Akademie zurückgreifen kann. Ebenso nutzt die Akademie die neuen Lebensentwürfe, Beispiele und Ideen der entstehenden Community, zum Beispiel im Rahmen eines Kursbesuches, als Best-Practice-Beispiele „zum Anfassen“ für KursteilnehmerInnen, um ihnen Mut zur eigenen Umsetzung zu machen. „Wir nutzen möglichst viele Projekte von Initiativen vor Ort, bei denen viel zu sehen ist, wie der Besuch in einem Repaircafé als Beispiel für die bunte Vielfalt der gesellschaftlichen Veränderung. So

können wir uns selber und auch die TeilnehmerInnen immer wieder aufs Neue inspirieren“, so Bartel. Wie ein Stein, der ins Wasser fällt und immer weitere Kreise bildet: Auf all diesen Wegen übernehmen die Teilnehmenden Verantwortung für ihr eigenes Leben, ihren ökologischen Fußabdruck und die Zukunft ihres Lebensumfelds und werden so zu AkteurInnen des Wandels der Gesellschaft.

Das Netzwerk der Permakultur-Akademie bietet...

... den Wandelwilligen einen Zugang zu neuen Denkansätzen. Viele Menschen finden diese durch das Gärtnern, das sie in Kontakt mit den Jahreszeiten und Prozessen in der Natur bringen. Aber der systemische Ansatz der Permakultur-Bewegung lässt sich auf alle Lebensbereiche anwenden. Hier geben die TutorInnen der Akademie Anstöße und Ideen. Sie üben mit den TeilnehmerInnen, mit den Sichtweisen der Permakultur auf ihr eigenes Leben zu schauen, die Gestaltungsprinzipien als Kompass für nachhaltiges Handeln zu nutzen, Ideen für Veränderungen zu entwickeln und diese auf den Weg zu bringen. Mit den Permakultur-Methoden können die Teilnehmenden ihr eigenes Leben und Wirken neu gestalten. Das Permakultur-Netzwerk bildet dabei einen hilfreichen Rahmen um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, zusammenzuschließen und neue kooperative Lebensformen zu entwickeln.

Die Permakultur-Akademie kultiviert nachhaltige Lebensformen und –räume



Fotos: Christiane Kupfer, Stephanie Hahne, Judit Bartel, Sebastian Kaiser

Die Permakultur Akademie ist als Zweckbetrieb des gemeinnützigen Permakultur Institut e.V. (PKI) tätig, welches permakulturelle Gestaltungsansätze und Praxiserfahrungen durch Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Vernetzung verbreitet. Grundlage ist das Konzept der Permakultur, für dessen Entwurf der Australier Bill Mollison im Jahr 1981 den Right Livelihood Award verliehen bekommen hat und das seitdem weltweit angewandt und weiterentwickelt wird. Unter dem Motto "Earth Care – People Care – Fair share – Mit Permakultur zukunftsfähige Lebensweisen gestalten" führt die 2002 gegründete Permakultur Akademie bundesweit Seminare und Workshops zum Thema Permakultur durch und bietet die dreijährige berufsbegleitende Weiterbildung zum/r Permakultur Designer/in an.

Diese entspricht den Qualitätsmerkmalen, auf die sich Permakultur Organisationen weltweit verständigt haben. Permakultur wird vermittelt und weiterentwickelt als eine Gestaltungspraxis, die durch ganzheitliches Beobachten, vernetztes Denken, kreatives Gestalten und verantwortliches Handeln zukunftsfähige Lösungen in die Welt bringen möchte. Derzeit koordinieren sieben freiberufliche MitarbeiterInnen in drei Teams (Weiterbildung, Kursangebote, Finanzen) das Bildungsangebot. Es arbeiten weiterhin 26 akkreditierte Permakultur-DesignerInnen als DozentInnen und TutorInnen im Bildungsbetrieb mit. Außerdem geben Teilnehmende an der Permakultur-Design-Weiterbildung selbst Einführungskurse und vertiefen so ihr Wissen. Es finden jährlich sechs bis acht zwölf-tägige Permakultur-Designkurse mit jeweils 14 bis 18 Teilnehmenden statt. Darüber hinaus ca. 20 zwei bis dreitägige Einführungskurse, fachliche Vertiefungskurse bzw. ein Praxiskurs mit je zehn bis 22 Teilnehmenden.

Kontakt:

Permakultur-Akademie
Im Garten 11
51503 Hoffnungsthal
Tel.: 02205/9198383
info@permakultur-akademie.net
www.permakultur-akademie.de

Mareike Spielhofen für den ANU Bundesverband e.V.

Das ANU-Projekt „Vom Handeln zum Wissen – Umweltzentren als Change Agents einer Transformation von unten“ wird gefördert von